

Jahr 2019

Inhaltsverzeichnis

01.03.19 – Saisonstart.....	2
28.04.19 – 05.05.19 - Geburtstag von Marion und Holland.....	2
06.06. - 23.06.19 – Kroatien.....	5
07.06. - Senj.....	5
08.06. - 19.06. - Insel Pasman.....	6
FKK – Camping Sovinje.....	7
Tkon.....	9
Mit dem Rad unterwegs.....	13
19.06.19 - Nationalpark Krka.....	15
20.06. - 22.06.19 – Insel Pag.....	17
26.07. - 02.08.19 – Domburg.....	19
29.08. - 01.09.19 – Vrouwenpolder.....	21
29.09. - 06.10.19 – Domburg.....	23
16.10.19 – Köln Rodenkirchen.....	24

01.03.19 – Saisonstart

Gleich am 01.03. sind wir in die Saison gestartet. Wegen unserem Saisonnummernschild ging es nicht früher. Wir hatten zusammen mit Ellen und Kalli Plätze auf dem Roompot Beach Resort bei Kamperland reserviert. Die Wetter-vorhersage war schlecht. Umso erfreuter waren wir als es doch trockene Phasen gab. In einer war ich mit Bruce joggen. Eine kleine Radtour nach Vrouwenpolder war auch noch drin. Alle zusammen waren wir am Strand spazieren und in der Pizzeria an der Marina essen. Das Essen dort ist gar nicht so übel.

Leider überschattete eine tiefe Krise zwischen Marion und mir alles. Leider hatte der Urlaub für uns kein schönes Ende. Am letzten Tag habe ich Marion gesagt das ich mich von ihr trennen will.



28.04.19 – 05.05.19 - Geburtstag von Marion und Holland

Am 28.04. hatte Marion Geburtstag. Wir haben morgens zusammen mit Inga, die schon einen Tag zuvor gekommen war, gefrühstückt. Natürlich war auch Sandra dabei. Von mir hat Marion einen silbernen Ring bekommen und einige spezielle Geschenke, die sich anboten weil sie solche Sachen während unserer Krise in den Müll geworfen hatte. Das Frühstück war richtig nett und hat auch Marion gut gefallen. Inzwischen

läuft es zwischen uns wieder besser als ich eigentlich zu hoffen gewagt hatte.



Gegen Mittag sind Marion und ich nach Domburg aufgebrochen. Da ich zwischendurch zwei Tage arbeiten muss, fährt Marion mit ihrem Auto und ich fahre das Wohnmobil. In Domburg sind wir wieder auf dem Campingplatz Hof Domburg abgestiegen. Den Stellplatz hatten wir in voraus gebucht. Das Wetter war am Montag richtig sonnig und ich habe mir sogar einen Sonnenbrand geholt. Danach wurde es wechselhaft und kühler. In Domburg konnten wir trotzdem schön sitzen weil in allen Lokalen mit Gasstrahlern für genügend Wärme gesorgt wurde. Während ich Donnerstag und Freitag arbeiten musste, ist Marion mit dem Womo nach Wolphaartsdijk gefahren und hat sich mit Ellen und Kalli getroffen. Ich konnte erst am Freitag Abend wieder dazu kommen.



Nach unserer schlimmen Ehekrise hat uns dieser Urlaub richtig gut getan. Auch Ellen und Kalli freuten sich das wie uns wieder zusammen gefunden haben. Ein kleines Problem mit der Kühlung des Womo konnte

unsere Freude darüber auch nicht trüben. Schon auf dem Weg nach Tessenderlo war mir aufgefallen das die Motortemperatur höher war als sonst. Bis Antwerpen stieg sie dann bis in den roten Bereich. Hinter Antwerpen haben wir ordentlich Wasser nachfüllen müssen, konnten aber bis Domburg weiterfahren. Mein Verdacht war die Wasserpumpe, aber es stellte sich heraus das ein Anschluss am Thermostatgehäuse undicht war. Auf dem Bild ist er schon mit einer neuen Schlauchschelle repariert. Das Anschlussrohr, über das der Schlauch geschoben wird ist korrodiert und hat seitlich ein Loch. Wir konnten den Schlauch weiter darüber schieben.



06.06. - 23.06.19 – Kroatien

Unser Urlaub in Kroatien war schon lange geplant und wäre durch unsere Beziehungskrise fast ins Wasser gefallen. Zudem waren wir dieses Jahr spät dran weil wir noch Tatjanas Geburtstag abgewartet hatten. Sie wurde 25 und deshalb hatten wir mit einer Feier gerechnet. Sie hat aber nichts gemacht. Marion und ich haben ihr Geld mit einen Luftballon vor die Wohnungstür gestellt.

Gestartet sind wir am Donnerstag, dem 06.06. nach der Arbeit. Wir waren eigentlich zeitig unterwegs und hatten die Erwartung es bis hinter Regensburg zu schaffen. Ein Stau bei Würzburg mit anschließender Vollsperrung der Autobahn hat diese Hoffnung und Franks Laune zerstört. Erst gegen Mitternacht übernachteten wir kurz vor Nürnberg.

07.06. - Senj

Am nächsten Tag lief es besser für uns. Obwohl viele Baustellen auf der Strecke lagen schafften wir es bis nach Senj an der Küste Kroatiens. Unterwegs haben wir Rast in Arding in der Steiermark gemacht. Das Essen im Gasthof „[DorfWirt](#)“ war lecker. Nach Senj kommt man von der Autobahn über ausgedehnte Serpentinaen. Wir hatten Glück und fanden einen Stellplatz direkt im Ort.



Der Camping [Skver](#) ist nur ein dünner Streifen Land direkt am Ufer, aber für eine Übernachtung zu empfehlen.

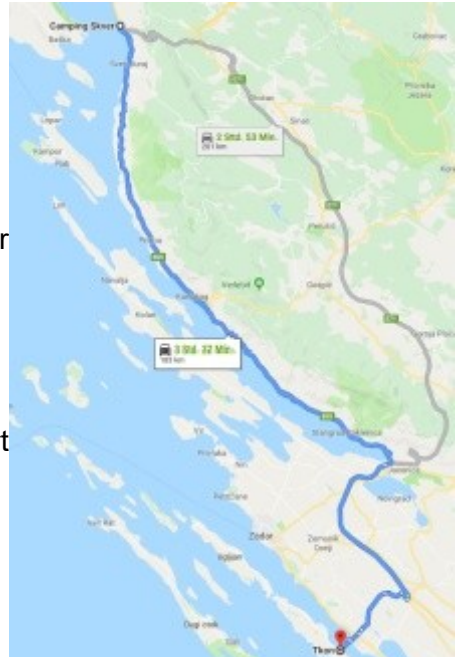
Senj wäre sicher wert gewesen einen Tag länger zu bleiben. Uns zog es aber weiter und so lernten wir nur den Supermarkt und das Restaurant des Campingplatzes kennen, vor dem wir abends noch saßen und eine Käseplatte genossen.



08.06. - 19.06. - Insel Pasman

Von Senj aus sind wir die Küstenstraße entlang gefahren um nach Biograd na moru zu kommen. Unterwegs sind wir an einigen Orten vorbei gekommen, an denen wir schon [2013](#) waren. Natürlich haben wir auch eine Pause gemacht und im Küstenort Karlobag einen Kaffee getrunken. Von Biograd aus, setzten wir mit einer Fähre nach Tkon (gesprochen Tskon) auf Pasman über. Bis zum Campingplatz sind es von dort nur noch 2,5 km.

Biograd haben wir nicht erkundet. Das sollten wir bei einem weiterem Urlaub mal machen.



FKK – Camping Sovinje

Camping [Sovinje](#) hat unsere Erwartungen übertroffen. Er ist abgelegen genug um seine Ruhe zu haben und trotzdem nahe genug an einem Ort. Der Platz ist sauber und das Wasser an den beiden Stränden glasklar. Ein Strand ist ein Hundestrand und mit Bruce hatte niemand ein Problem, auch nicht damit das er meistens ohne Leine war.



Wir waren auf Platz 79, der auf dem Bild unter den hohen Bäumen direkt vor dem Strand war. Damit hatten wir Glück, denn es war ein wirklich schöner. Sollten wir wiederkommen, haben wir vor, wieder diesen Platz zu buchen. Es empfiehlt sich sowieso zu reservieren. Wir hatten einfach Glück. Der Hundestrand ist auf dem Bild der linke. Dort lagen auch immer einige Schlauchbote an Bojen.



Das störte aber nicht und manchmal haben wir auch das SUP dort fest gemacht.



Mit dem Wohnmobil standen wir nur 1,5 m vor dem Abhang. Die Treppe zum Strand war nur wenige Meter weit entfernt und am Strand gibt es auch Duschen.

Wir waren fast jeden Tag auch mal am Strand. Ab Mittag gab es Bereiche die im Schatten lagen.

Tkon

Tkon ist nur 2,5 km vom Campingplatz entfernt und der Hauptort auf Pasman. Dort legt die Fähre an und es gibt einige Geschäfte, eine Apotheke, einige Konoba's, Restaurants und Bars, eine Eisdiele, zwei Bäckereien und einen Metzger. Als wir dort waren war noch nicht alles geöffnet, aber man bereitete sich intensiv auf die Saison vor.



Wir saßen gerne vor einer der Bar's und sahen dem Treiben zu. Viel los war nur wenn gerade eine Fähre an- oder ablegte. Nach ein paar Tagen kannten wir fast jeden vom sehen. Frank joggte morgens schon mal zu einer der Bäckereien und in zwei der Konoba's waren wir essen. Beide

male war das Essen eher enttäuschend oder wenig. Umso mehr freuten wir uns den Elektrogrill von Ellen und Kalli dabei zu haben. Wir haben auf ihm Fisch gegrillt, den wir in Tkon frisch gekauft hatten, Fleisch und Cevapcici. Alles wurde sehr lecker.

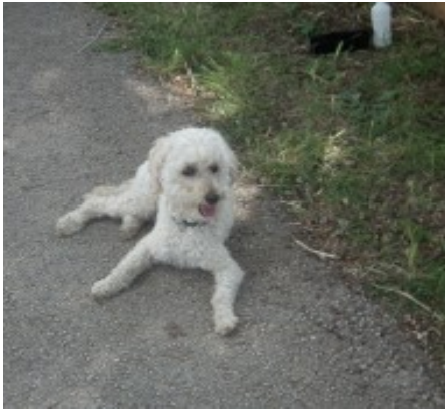


Es gab einen überdachten Marktplatz mit Platz für bis zu vier Ständen. Meistens war aber nur einer da. Dort kauften wir oft Obst und Gemüse.



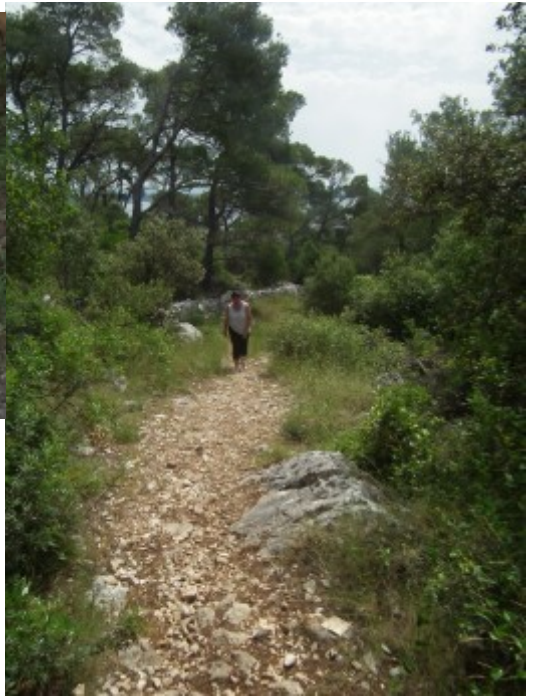
Beim Metzger holten wir unser Grillfleisch.

An einem leicht bewölktem Tag beschlossen wir wandern zu gehen. Trotz der Wolken war klar dass es anstrengend werden würde. Deshalb wanderten wir nur zu dem Benediktiner Kloster Cokovac. Das ist gleich bei Tkon gelegen, aber auf einem Berg. Besonders Bruce machte die Hitze zu schaffen. Die wenigen Wolken nützten da nichts.



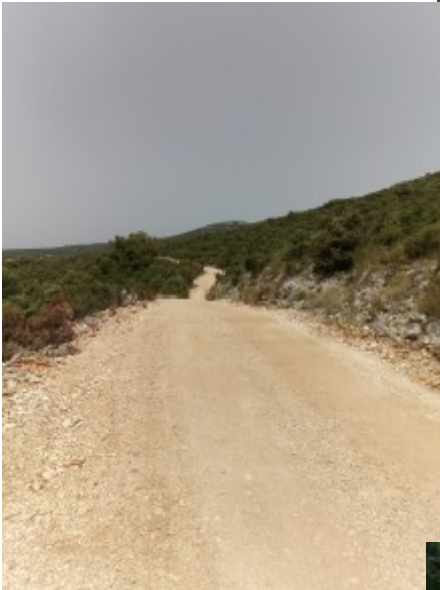
Danach beschlossen wir auf Wandern zu verzichten.

Um Bruce zu schonen haben Marion und er im Schatten gewartet und Frank hat die Fahrräder von dort geholt wo wir in Tkon gestartet waren.



Mit dem Rad unterwegs

Mit dem Rad waren wir oft in Tkon. Den Weg zur Konoba Kiss hat Frank vorab erkundet. Sie liegt in einer Bucht auf der anderen Seite der Insel. Wie sich herausstellte führt der Weg ohne Schatten fast nur über Schotterwege. Bei diesem

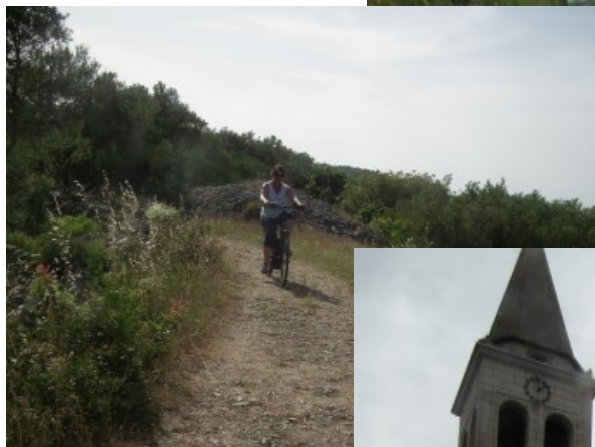


Ausflug lernte er Hein aus Österreich kennen, der in der Nähe ein Robinsonhaus gemietet hatte. Dort wohnte er mit der ganzen Familie und drei Hunden. Hein hat uns eingeladen beim nächsten Mal bei ihm in Kärnten Rast zu machen. Die Konoba Kiss wurde im Netz als sehr gut gelobt. Sie ist allerdings ein Ziel für Segler und

sonst nur schwer zu erreichen. Deshalb verwarfen wir unseren Plan dort essen zu gehen. Pasma ist nur 21 km lang und durch eine Brücke mit der Insel Ugljan verbunden. Bis zum Ort Kukljica dort sind wir gefahren. Beim ersten mal hat Frank die Strecke alleine erkundet und dabei nochmal Hein und seine Frau getroffen. Dann waren wir alle zusammen dort. Kukljica ist



schon ein richtiger Touristenort mit vielen Restaurants, Läden und einem Hafen. Im Restaurant Ciao Ciao haben wir gut gegessen. Auf dem Rückweg sind wir ein Stück Schotterstrecke gefahren. Ist aber mehr was für Mountainbikes.



Die Zeit auf Pasmaan und den FKK-Aufenthalt haben wir als sehr schön und entspannend empfunden. Lediglich den Zeitpunkt würden wir ein oder zwei Wochen früher wählen, denn es war schon zu heiß für unseren Hund.

Mit einem letzten Blick zurück verabschiedeten wir uns von Pasmaan.



19.06.19 - Nationalpark Krka

Bis zum [Camp Marina](#) in der Nähe des Nationalpark Krka war es nicht weit. Das Camp hatten wir schon im voraus ausgesucht weil ein Eingang zum Nationalpark nicht weit entfernt liegt. Wir hatten zwar nichts reserviert, aber bekamen ohne Probleme noch einen Platz. Das Camp selbst war OK, aber nichts besonderes. Wir bemerkten gab es auch zwei Autocamps direkt an dem Eingang gelegen.

Man musste Eintrittskarten kaufen und wurde dann mit Bussen zu den Wasserfällen gefahren. Wir wollten den Menschenmassen entkommen und versuchten einen anderen Weg nachdem wir aus dem Bus gestiegen sind. Das war aber vergebens. Immerhin sind die Wege entlang der Wasserfälle gut ausgebaut und niemand sagte was wenn wir mal ein paar Meter davon abwichen.



Inbegriffen war auch eine Bootsfahrt nach Skradin. Die Stadt ist natürlich komplett auf Touristen eingestellt, aber trotzdem ganz nett. Vom Camp aus ist sie auch schnell zu erreichen. Wir haben dort etwas getrunken und uns den Ort angesehen.

Wenn wir nochmal in die Gegend kommen werden wir die Attraktionen des Parks eher meiden. Er ist groß genug um an anderer Stelle sicher schön wandern zu können. Von dort wo wir waren führte ein Weg nach Skradin. Aber das wäre nichts für Bruce gewesen.



20.06. - 22.06.19 – Insel Pag

Als letztes Ziel und schon ein wenig in Richtung Heimat gelegen, haben wir die Insel Pag ausgewählt. Nach kurzer Suche gefiel uns [Camp Navis](#).



Wir bekamen sogar noch einen Platz direkt vor dem Strand. Man sagte uns das man mit den Rädern entlang der Promenade nach Novalja fahren könne. Das es keine Promenade gibt konnten wir schon sehen, aber auch der Schotterweg hatte es in sich. Heraus kam man an einem Strand aus kleinen Steinchen. Dort mussten wir schieben. Deshalb wollte Marion zurück über die Straße fahren, die wir mit dem Wohnmobil genommen hatten. Die führte allerdings über einen Berg.

Novalja ist sozusagen das Cala Ratjada von Pag. Es gibt viele Hostels und viele junge Leute. Auf dem Campingplatz merkte man von dem Treiben aber nichts. Pag ist nicht ganz so trocken wie das Bild vermuten lässt, aber es war schon sehr heiß. Bruce wollte deshalb in der zweiten Nacht nicht im Womo schlafen. Wir hätten auch lieber draussen geschlafen, aber das ließen die vielen Mücken nicht zu. Mit der Fähre

haben wir aufs Festland übergesetzt und den Heimweg angetreten.



Das Navi sagte, die Strecke über Rijeka und die Tauernautobahn sei die schnellste. Leider war in Bayern gerade Ferienende der Pfingstferien. Die Strecke war deshalb überlastet und wir standen oft lange. Auch die Maut für einige Tunnel muss man bedenken. Insgesamt, würde ich sagen, wären wir über Zagreb und Passau besser vorwärts gekommen. Wir sind am Sonntag, dem 23.06 um 18:20 in Lindlar angekommen. Das Wohnmobil hatte keine Probleme, aber unser altersschwacher Kühlschrank kam mit den Temperaturen nicht zurecht. Wir haben beschlossen einen neuen einzubauen.

26.07. - 02.08.19 – Domburg

Am Freitag., dem 26.07. hat mich Marion mit dem Womo von der Arbeit aufgesammelt um nach Domburg zu fahren. Ich war mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren. Wir brauchten es nur noch aufladen und konnten gleich weiter fahren. Marion hatte noch Termine beim Arzt und hat es soeben geschafft mich um 14 Uhr einzusammeln. An dem Tag war es sehr warm und Bruce litt ziemlich darunter. Wir machten ihm ein nasses Handtuch um darauf zu liegen. Unsere Fahrt war ansonsten ohne Probleme. In Domburg warteten diesmal Robin und Vanessa auf uns. Sie waren schon seit Mittwoch hier und fuhren nach dem gemeinsamen Essen im Roode Leeuw zurück.



Ein Bild vom Auto am Meer, wie wir es schon oft gemacht hatten, durfte natürlich nicht fehlen. Die erste Nacht hatten sie beim Roompot Beach-Ressort bei Kamperland verbracht, weil dort immer was frei ist und immerhin Sommerferien sind. Danach waren sie auf dem kleinen Camping Noorduin, auf dem wir auch schon mal waren.



Der Bus ist
der geerbte
von Onkel
Karli.

Leider war das Wetter ab Samstag nicht mehr so gut. Es regnete immer wieder mal, aber es gab auch längere Phasen in denen die Sonne schien. Wir waren mit den Padelecs in Middelburg, Zoutelande, Ostkapelle und Veere. Abends haben wir oft in Domburg gegessen. Am Strand war es manchmal stürmisch, aber ich war sogar im Wasser und habe mit den Wellen gekämpft. Um diese Jahreszeit ist es nicht mehr besonders kalt.



Da wir auf dem 60sten Geburtstag von Alfred gehen wollten, sind wir Freitags wieder zurück gefahren.



29.08. - 01.09.19 – Vrouwenpolder

Wir hatten uns mit Ellen und Kalli auf dem Camping „De Zandput“ verabredet. Sie waren schon Donnerstag morgens gestartet und wir trafen sie zum gemeinsamen Frühstück am Freitag. Marion und ich starteten am Donnerstagabend. Wir fuhren bis zum Autobahnparkplatz „Het Scheld“, der direkt am Anschluß der Zeelandautobahn A58 liegt. Von dort sind es nur noch 50 km bis zum Meer. Diesmal hatten wir Glück mit dem Wetter und wir frühstückten zusammen draussen.



Anschließend zog es uns ans Meer. Das Wasser war immer noch warm genug um ohne große Überwindung hinein zu gehen. Kalli hatte leider noch Schmerzen in seiner Verse. Das gehen im weichen Sand tat ihm dann doch zu weh. Wir entschlossen uns deshalb in eine Strandbude zu gehen und machten ein Selfie.



Mit den Rädern waren wir in Ostkapelle. Für Maja war alles noch sehr neu. Sie kläffte deshalb viel. Auf der Fahrt nach Ostkapelle fuhr sie zusammen mit Bruce in seinem Hundeanhänger. Das klappte ganz gut. Ich war am Samstag noch lange mit dem SUP auf dem Meer, während Marion und Bruce am Strand waren. Bruce ist sogar mit ins Wasser gegangen und eine Runde geschwommen. Am Sonntag haben wir noch einen Abstecher nach Veere gemacht bevor wir wieder nach Hause gefahren sind.

29.09. - 06.10.19 – Domburg

Ein letztes Mal für dieses Jahr waren wir in Domburg. Da wir am Freitag, dem 27.09. noch auf dem Mitsingkonzert waren, sind wir erst am Sonntag gestartet. Nun wissen wir das Sonntags die Rezeption vom Camping Hof Domburg nur bis 16 Uhr geöffnet hat. Wir waren um 16:15 Uhr da. Trotzdem haben wir den Tag in Domburg verbracht, sind aber in der Nacht nach Kamperland auf die Stellplätze gefahren. Dort kann man für 14 € vor dem Roompot Campingplatz auf Stellplätzen übernachten. Wir waren nur zu dritt dort, obwohl wir abends in Domburg noch viele Wohnmobile fahren gesehen hatten. Scheinbar gibt es auch noch andere Möglichkeiten.

Monika und Norbert waren ebenfalls in Domburg. Sie waren schon seit ein paar Tagen in einem Chalet auf dem [Camping Westhove](#). Wir haben uns abends mit ihnen im [Roode Leeuw](#) getroffen.

Bei dieser Gelegenheit haben wir auch über die Pflege von meiner Mutter gesprochen und die Übernahme von meinem Elternhaus durch Norbert. Meine Geschwister, mein Vater und ich hatten uns einige Tage vorher getroffen um zu besprechen was mit dem Haus meiner Eltern passieren soll. Meinem Vater liegt es am Herzen, das daß Haus weiterhin in der Familie bleibt. Als wir uns getroffen haben, stand aber, mehr oder weniger, schon fest das Norbert es übernehmen würde und es an seine Kinder Christian und Marco weiter gibt. Ich hätte mir auch vorstellen können das ich es für Tatjana und Robin übernehme. Aber meine Geschwister und mein Vater haben wohl mehr Vertrauen zu Norbert und Monika, die finanziell gut dastehen. Aus meiner Sicht wäre gerade es deshalb schöner gewesen wenn jetzt mal Tatjana und Robin zum Zug gekommen wären, denn sie bekommen das Haus nun zu einem absoluten Schnäppchenpreis. Ich wollte aber keine Diskussion anfangen, die meine Eltern noch mehr belastet hätte.

Am 2. Okt. hat Monika Geburtstag und wir haben uns abends wieder mit ihnen getroffen und zusammen im Roode Leeuw gegessen. Ich hatte Muscheln. Marion und ich hatten bei Rituals ein kleines Geschenk besorgt. Inzwischen war auch Christian Brüggelmann mit seinem Hund Lupo in Domburg angekommen. Er war bei dem Treffen mit Monika und Norbert nicht dabei. Aber die restlichen Tage stand er uns gegenüber. Leider gibt es jedes mal Streß wenn er mit Lupo dabei ist. So auch dieses Mal. Lupo ist der totale Rüpel und Christian lässt ihn am Strand ohne Leine laufen. Es kam, wie es kommen musste.



Lupo überraschte einen großen Hund von hinten und dieser reagierte aggressiv. Schon hatten sie sich ineinander verbissen und der andere Hund blutete. Es gab natürlich ein hitziges Streitgespräch mit dem Besitzer. Aber das Wetter meinte es besser mit uns als die Vorhersage. Deshalb war der Urlaub trotzdem ganz schön. Leider ging meine Hoffnung nicht auf auch meine verstopften Nebenhöhlen wieder frei zu bekommen. Am Sonntag waren wir Nachmittags wieder Zuhause in Lindlar.

16.10.19 – Köln Rodenkirchen

Eine kurze Tour mit dem Womo hat sich doch noch ergeben. Ellen und Kalli waren über das Wochenende auf dem [Camping Berger](#) in Köln Rodenkirchen. Wir sind dann am Samstag hinzu gestoßen und bis Sonntag geblieben. Inzwischen war das Wetter leider schlechter geworden. Aber wir konnten trotzdem einige Spaziergänge am Strand von Rodenkirchen machen. Dort gibt es wirklich Sandstrand.